



Medienkommentar, Interview

Flüchtlingsdrama als Chaosmanagement der NATO – gewollt, geplant und organisiert! (Interview mit Christoph Hörstel)



Die Flüchtlingsdramen hunderttausender Menschen nehmen schier kein Ende, sondern eskalieren fortlaufend. Kla.tv berichtete ausführlich darüber in den Sendungen vom 16. und 17. August – „Die Flüchtlingsströme in die EU sind eine US-Globalisierungsstrategie“ und „Die US-amerikanische Handschrift hinter den Flüchtlingsströmen“.

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer! Die Flüchtlingsdramen hunderttausender Menschen nehmen schier kein Ende, sondern eskalieren fortlaufend. Kla.tv berichtete ausführlich darüber in den Sendungen vom 16. und 17. August – „Die Flüchtlingsströme in die EU sind eine US-Globalisierungsstrategie“ und „Die US-amerikanische Handschrift hinter den Flüchtlingsströmen“.

Was ist nun zu tun, um die Not zu stoppen oder doch zumindest zu lindern? Auf welchem Weg finden wir wieder zu Stabilität und Frieden für alle Beteiligten?

In dem 15-minütigen Kurzinterview, das gleich im Anschluss folgt, zeigt der freie Journalist Christoph Hörstel die tieferen Zusammenhänge und Wurzeln und damit auch die Auswege aus diesen Flüchtlingskatastrophen auf. Das Interview wurde vom deutschen Programm des Iranischen Radio geführt und am 15. August 2015 veröffentlicht.

Interview:

Interviewer:

Herr Hörstel, ich darf Sie ganz herzlich begrüßen zu diesem Interview.

Herr Hörstel:

Herzliche Grüße nach Theheran.

Interviewer:

Herr Hörstel, in letzter Zeit kommen immer mehr Flüchtlinge nach Europa und zum Teil oder zum größten Teil auch nach Deutschland. Lassen sie mich hier so an erster Stelle ein Satz aus dem SPIEGEL-Nachrichtenmagazin zitieren, wo es heißt: „Flüchtlingszahlen steigen rasant.“ Allein im ersten Halbjahr 2015 zählte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge knapp 180.000 Asylanten. Das sind schon jetzt mehr als im gesamten vergangenen Jahr.

Interviewer:

Herr Hörstel, wann verlässt man seine eigene Heimat und nimmt viel Gefahr in Kauf, damit man nach Europa oder irgendwo anders hinkommt.

Herr Hörstel:

Ich denke, die Analyse der Experten ist eindeutig. Es gibt hauptsächlich zwei große Themen dabei und das eine große Thema ist die Unsicherheit, sind Krieg, ist einfach das Gefühl der Menschen: „Wir können hier un-seres Lebens nicht mehr sicher sein.“ Dann fliehen sie. Und der andere Punkt ist natürlich die wirtschaftliche Lage. Die ist in Afrika schlecht, die ist in Nah- und Mittelost nicht besonders gut und Europa erscheint hier plötzlich attraktiv. Interessant, wir haben hier eine große Krise in Europa, wir haben massenhaft Arbeitslosigkeit, dass die Menschen trotzdem hierherkommen wollen. Und das in großen und stark wachsenden Zahlen tun. Das sind die Gründe, die Menschen antreiben, ihre Heimat, wo sie mit Sicherheit mehr Freundschaft und Liebe erfahren durch Familie und Freunde und so etwas, als hier, verlassen würden.

Interviewer:

Herr Hörstel, aber es gibt auch innerhalb dieser Länder, aus denen die Menschen einfach fliehen, Gründe für ihre Flucht. Das heißt, ihre Länder sind nicht mehr so sicher, wie man einfach dort ohne Risiko leben könnte. Warum setzt man da nicht an, in diesen Ländern, in den Herkunftsländern der Flüchtlinge.

Herr Hörstel:

Das ist eine vollkommen logische, korrekte Betrachtungsweise und so müsste es eigentlich gehen. Man müsste analysieren: was treibt die Menschen in die Flucht? Aha- es ist die Unsicherheit, es ist Not, Krieg, Bedrohung, Mafia, was auch immer. Und wir müssen etwas dafür tun, dass die Menschen dort bleiben können, wo sie geboren sind, in ihrer Heimat. Das ist aber nicht unsere Politik. Wir, die NATO, die europäische Union, die US-geführte NATO betreiben buchstäblich absichtlich eine Unsicherheitspolitik in vielen Ländern der Welt. Wir schaffen tatsächlich dort, wo wir nicht ganz schnell eine uns genehme Regierung einsetzen können, durch den sogenannten Regime Change, schaffen wir lieber eine Chaoszone, bevor wir irgendwie zulassen, dass Völker sich auf sich selbst besinnen und fangen an, nach ihren eigenen Interessen zu leben. Und das können wir eben beobachten durch den hier wirklich sehr zynisch sogenannten arabischen Frühling. Aber das sehen wir auch dort, wo so ein Frühling gar nicht stattgefunden hat, wo nämlich blutige und erdrückerische Regierungen einfach aktiv unterstützt werden von den gleichen Ländern, die woanders Demokratie vorgeben, einführen zu wollen. Wir sehen Bahrain, nicht wahr? Dort residiert nach wie vor eine räuberische Königsherrschaft und die hätte ersetzt gehört. Da wird mit friedlichen Mitteln sehr legitim, sehr demokratisch dagegen angegangen unter starker Beteiligung der Frauen. Interessiert hier gar niemanden! Und wir stellen da alles hinten an, wofür wir sonst immer vorgeben, zu kämpfen, aber wir richten in Syrien nun seit vier Jahren Chaos, Mord und Totschlag an. Wir fördern Terrorgruppen wie die IS und al-Qaida und al-Nusra und wie sie alle heißen. Geben dabei vor, wie die USA das nun wirklich machen -mehrfach hintereinander in mehrjäh-rigen Abständen- es würden dort also gemäßigte Kräfte trainiert, um Assad zu stürzen. In Wahrheit werden die schlimmsten Kopfgänger trainiert. Oder, wenn man dann tatsächlich welche hat, die glücklicherweise mal vorgegeben haben, sie seien gemäßigt, dann laufen sie nach dem Training durch die USA bestimmt zu den Kopfgängern über. Das sind die Dinge, die da passieren. Wir treiben das mit Absicht bis tief nach Afrika hinein. Daher kommen auch die Flüchtlinge, wir müssen uns nicht wundern. Diese Lage ist unsere Politik.

Interviewer:

Herr Hörstel, nun kommen diese Flüchtlinge nach Europa, nach Deutschland, ohne zu wissen, was auf sie zukommt. Und wenn sie dann einmal, nehmen wir als Beispiel Deutschland, dann dürfen sie in Deutschland keine Beschäftigung aufnehmen und sie sind dann zum Nichtstun verdammt. Warum ist die Lage so?

Herr Hörstel:

Das ist eine Gesetzeslage, die natürlich vollkommen absurd ist, dass diese Menschen wirklich gar nichts tun dürfen, außer in ihren Unterkünften herumzusitzen. Das ist eine so miese Methode und lässt natürlich zu furchtbaren Verzweiflungstaten greifen. Jeder hat schon mal in Deutschland abends in Kneipen die Begegnung gehabt mit netten Menschen aus dem Ausland, die Rosen verkaufen und so etwas. Das müssen sie heimlich tun unter hohem Risiko. Sie müssen die Rosen erst bezahlen und dann müssen sie sie verkaufen. Das ist ein Höllenjob und es gibt eine große Reihe anderer.

Ich will nochmal ganz kurz zurückgehen. Dass die Flüchtlingszahlen so steigen, das nenne ich bereits heute Chaosmanagement unserer Regierung. Ich war selbst Augenzeuge sogar. In den 90er Jahren bei einem Re-sidenten des Bundesnachrichtendienstes, der nachts aufstand, um auftragsgemäß drei mögliche, wie soll man sagen, „Asyl-Anträger“ daran zu hindern, im Flughafen ein Flugzeug nach Deutschland zu besteigen. Das war sein Job. Und wenn nun dieser Job offenbar nicht mehr so beschrieben wird, wenn es keinen solchen Anforderungskatalog mehr gibt, dass der Bundesnachrichtendienst sich drum kümmert, dass wir möglichst wenig Asylanten bekommen, dann ist es ganz klar: dann hat sich da etwas verändert. Jedenfalls so große Flüchtlingszahlen wie jetzt, ich spreche von einer dreiviertel Million Menschen, die allein in diesem Jahr nach Europa drängen sollen, das kann nur gehen, wenn das heimlich von den Regierungen unterstützt wird. Und jetzt gucken wir nochmal neu auf Ihre Frage: Da sind so üble Bedingungen, da werden Flüchtlinge in Hallen der Feuerwehr untergebracht, in ehemaligen KZ-Außenlagern, wenn wir dem SPIEGEL glauben dürfen, auf einer Friedhofswiese irgendwo in Zelten, vollkommen ungeeignet auf platten Wiesen in der Nähe von kleinen Dörfern. Die Bevölkerung hat Angst, dass sie ihr Dorf anschließend nicht mehr wiedererkennen. Wenn das passiert, dass sie einfach ihr soziales Miteinander nicht mehr fortsetzen können, weil einfach die gleiche Anzahl von Flüchtlingen in der Nähe residiert. Solche Dinge passieren hier. Und das ist alles Absicht. Man möchte hier in Deutschland Chaos und sozialen Ärger einrühren. Das ist mein Vorwurf an die Bundesregierung. Denn wenn sie die Schleusen durch Geheimdienste und anderes öffnen, wenn sie riesige Schlepperbanden agieren lassen, die man in 24 Stunden stilllegen könnte, dann muss das mit Absicht geschehen. Das geht gar nicht anders. Wir haben selbstverständlich als NATO-Länder die Möglichkeit, mit unseren Geheimdiensten solche Flüchtlingsströme zu stoppen. Aber nein, meine Ansicht ist, meine Analyse ist: Wir fördern das und da gibt es eine Reihe Daten dazu.

Interviewer:

Herr Hörstel, es kommt immer wieder zu Konflikten, zu Auseinandersetzungen zwischen der Polizei in Deutschland – auch vor kurzem in (...) in Dresden – und den Asylanten oder Flüchtlingen. Bietet das, was momentan in Deutschland alles um diese Flüchtlinge herum läuft, nicht Potential für Konflikte?

Herr Hörstel:

Ich glaube eben – schauen Sie, wenn wir so weit sind, dass wir sagen: Die Schleusen sind geöffnet worden, um eine riesige Flüchtlingswelle zu erzeugen – wenn wir dann sehen, wie schlecht diese Menschen untergebracht sind,

- dass sie sozusagen gar nicht betreut werden,
- dass schon die Eingangsuntersuchungen nicht in Ordnung sind, so dass Seuchen sich ausbreiten und un-angenehme Krankheiten wie die Krätze und so etwas,
- dass wir teilweise nicht einmal eine Trinkwassersicherheit haben in diesen Lagern,
- dass wir die Menschen praktisch in ein Pulverfass setzen, das irgendwann hochgehen muss wie so eine Zeitbombe, wo man aber den Explosionszeitpunkt nicht kennt...

Das ist eine ganz brutale, ich nenn´ das „Chaos-Management-Methode“, um tatsächlich hier zu sozialen Ex-plosionen zu kommen – und gleichzeitig dünnen wir ja auch noch die Polizei aus, sehr oft auch gleichzeitig dort, wo die Flüchtlinge eben hinkommen – das ist ganz wichtig. In den Lagern wird ja nicht nur Arbeit verwei-gert, sondern es gibt auch kaum Privatsphäre – das ist ja ungeheuerlich.

Und dann natürlich ist es auch so, dass viele der Flüchtlinge ja schreckliche Kriegserlebnisse hinter sich ha-ben. In einem deutschen Flüchtlingslager sind natürlich Afghanen und Syrer aufeinander losgegangen. Wenn man die zusammenpackt, muss man sich doch nicht wundern! –

Ich meine, wir haben eine sagenhafte Expertise durch unser auswärtiges Amt, durch den Bundesnachricht-tendienst und auch durch den Verfassungsschutz, um das zu sagen – durchs Bundeskriminalamt auch – welche Völker sich miteinander vertragen. Wenn man also ungeeignete Völker zusammenpfercht, weiß man: es wird krachen! Und weil wir diese Expertise haben, weil wir sie nämlich haben aus unserem Terrorma-nagement, weil wir sie haben durch die Zusammenarbeit zum Beispiel in Afghanistan, wo hier in Deutschland dieses berühmte interministerielle Gremium tagt, und dazu gehört Innenministerium, Außenministerium und es gehört eben auch ganz klar dazu das Verteidigungsministerium – und drum herum gruppiert sind BND und BKA, also Bundeskriminalamt – das sind die Dinge – und natürlich – wenn es um Menschen hier geht – auch der Verfassungsschutz; notfalls auch der Staatsschutz...

Auch diese Dinge sind alle auch schon organisatorisch festgelegt, sodass man im Grunde genommen auf bestehende interministerielle, sehr gute Kontakte zurückgreifen könnte, um alle Schwierigkeiten vermeiden zu helfen. Und das tut man einfach nicht. Es wird uns eine Chaossituation von einer Bundesregierung präsen-tiert, die wirklich nicht –wie soll man sagen- in der Lage ist, zu argumentieren, warum sie dann hier nicht in irgendeiner Form vorsorgt, wenn es ihr tatsächlich um „Menschenaufnahme“ ginge.

Aber darum geht es eben nicht. Es soll sozialer Krach in einer großen Geschwindigkeit organisiert werden.

Und wir haben uns ja darüber unterhalten, was wir im Ausland für Kriege anzetteln aus Finanznot. Weil die Finanzmafia sagt: "Wir wollen nicht einen Offenbarungseid so schnell antreten, dass wir versagt ha-ben und haben in die Pleite geritten". – Und jetzt macht man das intern in den Ländern, mit der gleichen Finanzmafia im Hintergrund, die korrupte Politiker in der Hand hat und sagt: „Wir wollen intern ein solches Chaos schaffen, dass die Leute vergessen, wer schuld ist an diesem Chaos.“

Interviewer:

Herr Hörstel, aber dran schuld sind auch bestimmte Gruppen, wie eine Untersuchung des Magazins SPIE-GEL zeigt, dass auch bestimmte Gruppen dazu beitragen, dass Asylanten, oder Asylbewerber, dort angegrif-fen und einfach ins Abseits gestellt werden.

Herr Hörstel:

Das ist eine ganz schlimme Geschichte, die natürlich zunimmt, wenn man ein Land wie Deutschland, bei dem die übergroße Mehrheit das dringende Gefühl hat, sie wolle jetzt eigentlich keine weiteren Ausländer aufneh-men (oder nur noch ganz wenige und sehr gut

qualifizierte) – wir in Deutschland haben ja nicht einmal eine Auswahlmethode. Wir haben kein Ausländergesetz. Bei uns passiert irgendwas und ich sage Ihnen auch, was passiert – ich habe das oft veröffentlicht hier –: Im Kreisverwaltungsreferat München gibt es nach Aussagen des Anwalts, der sich dort sehr gut auskennt, zwei Herren, die nichts Besseres zu tun haben, als Hochkriminellen ganz schnell deutsche Pässe zu geben.

Aus welchen Gründen man das macht, können wir im Rahmen dieses Interviews kaum beleuchten – das ist mal ein extra Stoff –, aber diese Dinge passieren. Und wir müssen uns nicht wundern, dass die Bundesdeutsche Regierung in immer größeren Zahlen – nicht nur aus radikalen Kreisen heraus – negativ reagiert. Und natürlich haben wir auch eine Situation – ich erinnere nur an diesen berühmten nationalsozialistischen Untergrund – wo der Verfassungsschutz intensiv beteiligt ist, wenn Ausländer in Deutschland ermordet werden – da gab es eine Mordserie! Und das führt mich dazu, zu sagen: Nein, nein, der Verfassungsschutz, der schützt nicht unsere Verfassung, der schützt auch nicht Deutschland, der tut seinen Job nicht. Der Verfassungsschutz hilft bei der Organisation von Terrormanagement und Chaosmanagement. Das ist offenbar die Politik des Verfassungsschutzes, die ich hier angreifen muss, weil es gar nicht anders geht. Leidtragende sind Flüchtlinge, die sich plötzlich angegriffen sehen von Deutschen und gar nicht recht verstehen, warum eigentlich, woher dieser Hass kommt, weil sie die Situation hier gar nicht kennen.

Interviewer:

Herr Hörstel, wie lässt sich dieses Problem lösen? Wo soll man da ansetzen?

Herr Hörstel:

Ich glaube, dass mit den jetzigen Parteien im Bundestag eine echte Lösung nicht mehr möglich ist. Diese Parteien haben alle kommen sehen, was passiert; die geheime Politik der Bundesregierung – das ist mal eine große Koalition CDU und SPD – ist darauf hinausgelaufen, diese Flüchtlingswelle nach Europa schwappen zu lassen. Wir bekommen jetzt dieses Chaosergebnis, und ich erkenne Absicht dahinter.

Dies wird in den nächsten Wahlen in Deutschland zu klären und natürlich – wenn sehr zahlenmäßig starke Proteste auf die Straßen gehen vorm Kanzleramt, vorm Reichstag – das könnte tatsächlich die Politik zum Umdrehen bringen. Aber da müssten die Deutschen aus ihrer berühmten Lethargie aufwachen (das sehe ich im Moment auch als schwierig an, ehrlich gesagt), da müsste es noch viel schlimmer werden. Ich habe allerdings auch keinen Zweifel, dass es noch viel schlimmer wird; das ist ja der Plan der Sache. Es soll ja Unruhe geschaffen werden in Deutschland, die man dann unterdrücken kann, und dann kann man wieder demokratische Rechte abschaffen, und darum geht es hier in den letzten 20 Jahren ja insgesamt. Das ist ja schon eine ziemlich alte Geschichte.

Sehr traurig, weil für die betroffenen Menschen, die wirklich in Not sind und hierher kommen – zu allermeist ist es ja so – Flüchtlinge nämlich – denen kann so schnell gar nicht geholfen werden. Das ist sehr traurig.

Interviewer:

Vielen Dank, Herr Hörstel, für diese Einschätzung.

Herr Hörstel:

Alles Gute nach Teheran, lieber George.

von hm.

Quellen:

<https://www.youtube.com/watch?v=AS2965yYg28>

<http://german.trib.ir/analysen/interviews/item/288079-interview-mit-christoph-h%C3%B6rstel>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Fluechtlinge - Flüchtlingsströme nach Europa - www.kla.tv/Fluechtlinge

#ChristophHoerstel - Hörstel - www.kla.tv/ChristophHoerstel

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

#Interviews - www.kla.tv/Interviews

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.